Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Dissonanz**

Band (Jahr): **- (2003)**

Heft 81

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Inhalt Dissonanz #81

Berichte

S.28 *Georg Friedrich Haas' «In Vain» in Basel*

S.29 *Wittener Tage für neue Kammermusik 2003*

S.30 *John Wolf Brennans «Klanggang» im Kunstmuseum Luzern*

S.31 *Uraufführung von Roland Mosers Oper «Avatar» in St.Gallen*

S.32 STV-Rubrik

S.33 Mitteilungen des Forschungsrats der Schweizer Musikhochschulen

S.36 Nachruf auf Luciano Berio

S.38 Diskussion

S.39 Bücher

S.43 Vorschau

«DIE ANWESENHEIT DES ABWESENDEN SCHMERZLICH ZU MACHEN...»

Adriana Hölszky: Tragödia — der unsichtbare Raum

VON MARIA KOSTAKEVA

Etwas ist da, doch es ist nicht sichtbar. Etwas ist geschehen, doch es hat keine Spuren hinterlassen. Hat sich eine Tragödie abgespielt? Ist das Ganze ein Traum? – In Adriana Hölszkys «Tragödia» ist die Anwesenheit von jenem «Anderem» zu spüren, das auf der Bühne nur zu ahnen ist. Denn auf dieser gibt es weder Sänger noch Schauspieler noch überhaupt sichtbare Handlung – die reale Zeit-Raum-Beziehung wird aufgehoben, die Gattung Oper wird zur Illusion ihrer selbst. **S.04**

«GLATTES EIS, EIN PARADEIS ...»

Theatrale Impulse im Werk von Adriana Hölszky

VON JÖRN PETER HIEKEL

«Was man macht, muss verboten sein. Als ob du ein Verbrechen begehst.» So lautet ein musikalisches Credo Adriana Hölszkys, die am 30. Juni ihren 50. Geburtstag feiern kann. Unnötig zu sagen, dass ein solcher ästhetischer Ansatz nicht auf plane Verständlichkeit und lineare Narration zielt. Stattdessen gelingt es der rumänischen, in Deutschland lebenden Komponistin seit je, mit radikal neuen musiktheatralischen Konzepten ungewöhnliche Intensität zu erlangen. **S.10**

MÖGLICHE ORTE EINER HANDLUNG

Gespräch mit Beat Furrer zu seiner neuen Oper «Invocation»

VON PATRICK MÜLLER

Am 6. Juli wird im Zürcher Schiffbau Beat Furrers neues Musiktheaterwerk in einer Koproduktion von Opernhaus und Schauspielhaus Zürich in der Regie von Christoph Marthaler uraufgeführt. Im Gespräch äussert sich der Komponist zu seiner musikalischen Umsetzung eines Librettos von Ilma Rakusa, das auf Marguerite Duras' Roman «Moderato cantabile» basiert. **S.16**

Schweizer KomponistInnen

FREIHEIT UND GLÜCK EINER EIGENEN SPRACHE

Der Komponist Meinrad Schütter

VON MICHAEL EIDENBENZ

Im Laufe seines langen Lebens hat Meinrad Schütter, meist abseits des grossen Musikbetriebs, ein vielfältiges und umfangreiches kompositorisches Werk geschaffen. Einen zentralen Platz darin nehmen die zahlreichen Lieder ein, die Schütters ganz eigene, hoch empfindsame und gleichzeitig auch widerspenstige Musiksprache am Schönsten offenbaren. Eine Begegnung mit einer beeindruckenden Persönlichkeit und ihrer wertvollen Musik. **S.20**

Herausgeber: Schweizerischer Tonkünstlerverein und Schweizer Musikhochschulen **Redaktion:** Michael Eidenbenz, Patrick Müller, Jean-Noël von der Weid (französische Ausgabe) **Adresse Redaktion und Administration:** Dissonanz, Dubsstr. 33, CH-8003 Zürich, Tel. 01 450 34 93, Fax 01 450 34 76, E-Mail: dissonance@swissonline.ch **Satz/Gestaltung:** PremOp Verlag, Nyon/München / HinderSchlatterFeuz Grafik Zürich **Druck:** Koprint AG 6055 Alpnach Dorf **Redaktionsschluss:** 15.7., 15.9., 15.11., 15.1., 15.3., 15.5. **Insertionsschluss:** 25.7., 25.9., 25.11., 25.1., 25.3., 25.5. **Frist für Beilagen:** 10.8., 10.10., 10.12., 10.2.,10.4., 10.6. **Erscheinungsdaten:** 20.8., 20.10., 20.12., 20.2., 20.4., 20.6. **Abonnement für 6 Ausgaben deutsche oder französische Version:** Schweiz Fr. 50.-, Europa Fr. 55.- (€ 37.-), übrige Länder Fr. 60.- (€ 40.-) **Abonnement für 6 Ausgaben deutsche und französische Version:** Schweiz Fr. 75.-, Europa Fr. 80.- (€ 54.-), übrige Länder Fr. 85.- (€ 57.-) **Einzelnummer:** Fr. 12.- **Inseratenpreise:** 1/8 Seite Fr. 273.-, 1/4 Fr. 501.-, 3/8 Fr. 715.-, 1/2 Fr. 897.-, 3/4 Fr. 1287.-, 1/1 Fr. 1599.-, Umschlagseite 1788.-, Beilage 1875.-; Abzug für Publikation in nur einer Version (dt. oder frz.): 30% **Postkonto:** 84-1962-7 Schweizerischer Tonkünstlerverein/Dissonanz **Verantwortlich für diese Ausgabe:** Michael Eidenbenz **Autoren dieser Nummer:** Barbara Basting, Michael Eidenbenz, Thomas Gartmann, Jörn Peter Hiekel, Walter Grimmer, Theo Hirsbrunner, Maria Kostakeva, Michael Kunkel, Thomas Meyer, Patrick Müller, Fritz Muggler, Dieter A. Nanz – www.dissonanz.ch **ISSN 1422-7371**

Titelseite: der Zuschauerraum als Bühnenbild (Mariella Weingarten) zu Adriana Hölszkys «Tragödia – der unsichtbare Raum» im November 2001, Hebbel-Theater Berlin (Foto: Iko Freese)